



STIFTUNG
WAGERENHOF



Jahresbericht 2018

Inhalt

Leitung 2

Präsidium: Wurzeln und Flügel 3

Gesamtleitung: Gut verwurzelt weiter wachsen 5

Bereiche 8

Gesundheit & Medizin: Sorgsame Pflege in bewährtem System 9

Fachliche Führung Kerngeschäft: Internes Kompetenzzentrum 10

Lebenswelt Wohnen & Freizeit: Geborgen und angeregt 12

Lebenswelt Arbeit: Die neue Partnerschaft beflügelt 14

Stiftungszweck und Angebote 16

Finanzen 18

Kommentar zu Bilanz und Betriebsrechnung 19

Bilanz und Statistik 20

Erläuterungen zur Bilanz 21

Betriebsrechnung 22

Erläuterungen Betriebsrechnung 23

Personelles 24

Human Resources: Starke Wurzeln, weite Flügel 25

Organisation 26

Unterstützung 28

Danke für die Wurzeln, die uns Halt geben 29

Danke für die Flügel, die uns in die Zukunft tragen 31

Ohne Ziele ist keine Orientierung möglich. Ohne Perspektivenwechsel bleiben wir auf festgefahrenen Wegen. Wir wollen das Bewährte als tragfähigen Boden behalten und visionären Ideen mit Mut und Tatkraft begegnen.

Leitung

20 Jahre durfte ich den Wagerenhof in einer der wohl entscheidendsten Phasen seiner Geschichte als Präsident begleiten. 20 Jahre – das heisst, tief mit dem Wagi und seinen Menschen verwurzelt zu sein. Es bedeutet aber auch, dass nun der richtige Moment gekommen ist, um auf und davon zu fliegen.

Am Anfang galt es, das brüchige gegenseitige Vertrauen der Führungsgremien wieder herzustellen. Kaum war dieser Stein aus dem Weg geräumt, offenbarte sich eine happige finanzielle Krise. Mit der Kraft des 100 Jubiläums entwickelte sich 2004 eine tragende Solidarität. Alle zogen am gleichen Strick, um die Gunst der Stunde zu nutzen für einen neuen Wagerenhof.

Eine motivierte Wagi-Gemeinschaft baute fortan verbindende Brücken; unzählige Freunde, die den Wagerenhof bis heute tatkräftig und finanziell mittragen, wurden gewonnen. Gleich einem Netz an bunten Fäden wurden die Betreuungskompetenzen erweitert, die Infrastruktur entwickelt und integrierende Angebote wie Gärtnerei und Landwirtschaft aufgebaut. Eine von Stiftungsrat und Geschäftsleitung erarbeitete Zukunftsstrategie war der Wind, der Träume weit tragen liess. Träume von einer Infrastruktur und Angeboten, die in jeder Hinsicht den Bedürfnissen unserer Bewohnerinnen

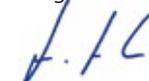
und Bewohner entsprechen und unsere Ansprüche bezüglich ihrer Lebensqualität erfüllen.

Träume konkretisieren sich, werden Realität. Das «Dihei» befindet sich in der Realisierung, der Spatenstich ist erfolgt. An einem Erntedank-Fest konnte die Öffentlichkeit Einblick nehmen in das Wirken unserer Landwirtschaft auf dem Schlosshügel.

Aus Stolpersteinen wurden «rollende Steine» der Zukunft

Ich empfinde tiefe Dankbarkeit für das, was ich dank der Menschen im Wagi erfahren durfte. Die positive Entwicklung des Wagerenhofes lässt auch ein wenig Stolz aufkommen. Mit einem herzlichen und riesigen Dankeschön an die vielen Menschen und Freunde, die mich und den Wagerenhof in den vergangenen 20 Jahren mit Rat und Tat unterstützt haben, verabschiede ich mich. Ich wünsche meinem Nachfolger, Urs Zeller, und der ganzen Wagi-Gemeinschaft alles Gute für die Zukunft und ein wahres Dihei.

Die Wurzeln der Vergangenheit geben festen Boden, die Flügel werden weiter vorwärts tragen.


Hans-Peter Ess
Stiftungsratspräsident

Gut verwurzelt weiter wachsen



Die Bewohnerinnen und Bewohner des Wagerenhofs sollen eine bestmögliche Lebensqualität haben. Dieses Ziel lag auch 2018 im Fokus unserer Tätigkeit. Konsequenterweise haben wir an der Umsetzung der in den Jahren 2014 und 2015 entwickelten «Strategien 2025» gearbeitet, die auf vier Pfeilern basieren: sinnvolle Entwicklung der Lebensqualität (auch im Sinne der Inklusion gemäss UN BRK), Sicherstellung der optimalen Betreuung der im Wagerenhof lebenden Menschen durch eine gut ausgebildete Mitarbeiterschaft, die motiviert und kompetent das liebevolle, bleibende Zuhause sicherstellt, vorausschauende Entwicklung der Infrastruktur der Stiftung, um auch künftig adäquaten Wohnraum sicherstellen zu können und langfristige Sicherung der gesunden Finanzen der Stiftung, damit auch in Zukunft die zentralen Prioritäten und notwendigen Erneuerungen finanziert werden können.

Ausrichtung auf den Bedarf

Im Kerngeschäft haben wir unsere Fähigkeit, die individuelle Lebensqualität der uns anvertrauten Menschen institutionell besser einschätzen zu können, entlang der von Frau Prof. Monika Seifert entwickelten Systematik weiter verbessert. In interdisziplinären Prozessen evaluieren wir jährlich für jede Bewohnerin und jeden Bewohner mittels objektiver und subjektiver Einschätzungsverfahren deren persönliche Situation, bzw. deren Bedarf. Bei der

Beurteilung helfen uns die im Modell vorgesehenen acht Kerndimensionen: zwischenmenschliche Beziehungen, soziale Inklusion, persönliche Entwicklung, physisches Wohlbefinden, Selbstbestimmungsmöglichkeiten, materielles Wohlbefinden, emotionales Wohlbefinden und Wahrnehmung der Rechte. Dieser klare Fokus hilft uns nicht nur für die einzelne Person das optimale Angebot zu finden. Er stellt auch sicher, dass wir auf künftige Entwicklungen vorbereitet sind. Die konsequente Ausrichtung aller Mittel auf den Bedarf der im Wagerenhof lebenden Menschen erlaubt uns auch Entscheidungen zu fällen in Bezug auf die Angebotspalette.

Vor dem Hintergrund der konsequenten Ausrichtung unserer Angebote auf den Bedarf wurden speziell im Bereich der «Lebenswelt Arbeit» wichtige Entwicklungen vorangetrieben. Auch in der «Lebenswelt Wohnen und Freizeit» wurden unsere Leistungen auf die Erkenntnisse aus der Bedarfserhebung ausgerichtet.

Gemeinsam am Tisch

Mit Freude können wir feststellen, dass wir 2018 unser Zusammenspiel im «gemeinsamen Orchester» weiter ausbauen konnten. Durch strukturierte Gespräche, die gemeinsam an einem Tisch geführt werden, ist das gegenseitige Verständnis und das Vertrauen der

Mitarbeitenden in den unterschiedlichen Professionen markant gestiegen. Die Bedeutung der komplementären Fachlichkeit, auf der unser Alltagserfolg basiert, wurde erkannt und der gegenseitige Respekt gefördert.

Neu aufgestellte Geschäftsleitung

Auch auf Stufe Geschäftsleitung hat im Jahr 2018 einiges geändert: Im Januar entschied sich Jürg Bachmann, unser Personalchef, per Mitte Jahr eine neue Aufgabe anzunehmen. Peter Knechtle, der fast 15 Jahre die agogischen Geschicke der Stiftung bestimmt hat, ging per Oktober in die wohlverdiente Pension. Diese zwei gewichtigen Abgänge erlaubten es uns, die Dinge neu zu ordnen. Im April liessen wir vom Stiftungsrat ein neues Organigramm, gültig per Oktober 2018, verabschieden. Es reflektiert in seiner Matrix-Struktur die oben erwähnte interdisziplinäre Zusammenarbeit. Die Lebenswelten «Wohnen und Freizeit» und «Arbeit» werden durch die Bereiche «Gesundheit und Medizin», «Human Resources», «Finanzen und Controlling» sowie durch den neu geschaffenen Bereich «Fachliche Führung Kerngeschäft» in ihren Alltagsaufgaben unterstützt. Ziel dieser matrixmässigen Zusammenarbeit ist unter anderem die fachliche Standardisierung unserer Arbeit. Auch sind wir gefordert, übergreifende Systeme einzuführen, wie zum Beispiel ein elektronisches Dokumentationssystem (EDS) oder in

Bälde auch ein elektronisches Patientendossier (EPD). So können wir unsere Zulassung als Pflegeheim und unsere Betriebsbewilligung als Institution für Menschen mit Beeinträchtigung langfristig absichern.

Infrastrukturell auf Kurs

Mit der Umsetzung unserer strategischen Infrastrukturprojekte sind wir auf Kurs. 2018 haben wir die Baubewilligung für das Projekt «Dihei» eingereicht und am 3. Dezember konnten wir den Spatenstich für unsere integrative Kinderkrippe feiern. Damit ist der Startschuss für unser Projekt erfolgt. Für das geplante Haus 40 haben wir die Baubewilligung erhalten, allerdings ist ein Rekurs eingegangen, der den Bau dieses einen Wohnhauses etwas verzögert. Um das Gesamtprojekt weiterhin im Rahmen der geplanten Zeitverhältnisse realisieren zu können, haben wir darum den Bauablauf umgestellt. Wir werden nun mit dem Bau des Hauses 30 am Standort des derzeitigen Bürohauses und der Kinderkrippe Beluga beginnen.

Von Herzen dankbar

Bei diversen Festivitäten haben wir das Zusammensein genossen. Oft auch mit Menschen, die den Wagerenhof unterstützen, sei es materiell oder indem sie uns Zeit schenken. Ihnen, wie auch unseren wunderbaren Mitarbeitenden danke ich von Herzen für das

Engagement. Speziell danke ich dem Stiftungsrat und insbesondere unserem scheidenden Präsidenten Hans-Peter Ess. Er hat die Geschicke der Stiftung während 20 Jahren mit viel Herzblut gesteuert. Wenn er sein Amt im April 2019 übergibt, verlässt er eine bestens aufgestellte Organisation. Danke, Hans-Peter, und alles Gute dir!



Andreas Dürst
Gesamtleiter



Ohne Selbstwirksamkeit geht der Sinn verloren. Ohne Teilhabe ist Gemeinschaft nicht möglich. Wir wollen Menschen mit Beeinträchtigung in unserer Mitte willkommen heissen, wollen sie mitentscheiden und selbst bestimmen lassen.

Bereiche

Sorgsame Pflege in bewährtem System

Zum Bereich Gesundheit & Medizin gehören der Pflegedienst, der Arztdienst, die medizinische Administration, die Apotheke und die Physiotherapie.

Im Pflegedienst arbeiten 26 Personen, davon sind 19 diplomierte Pflegefachpersonen. Weil der Pflegedienst Nacht ein eigenes Team ist, fällt der belastende Wechsel von Tag- und Nachtschicht weg, was für die Mitarbeitenden ein grosser Vorteil ist. Auch unsere Bewohnerinnen und Bewohner profitieren von diesem System: Auf den nächtlichen Runden kommen immer die gleichen Mitarbeitenden auf der Wohngruppe vorbei, wer ein gesundheitliches Problem hat, Hilfe benötigt oder einfach nicht schlafen kann, ist froh um dieses Vertrauensverhältnis.

Zahlen erzählen Geschichten

Im Wagerenhof leben zurzeit 222 Menschen mit vielfältigen Diagnosen, unter ihnen **87 Personen mit Epilepsie** und **22 Personen mit Trisomie 21**. Im Berichtsjahr haben die Institutionsärzte **972 Sprechstunden** abgehalten, hinzu kamen **88 psychiatrische Sprechstunden**. Es gab **13 Unfallereignisse**, **21 ambulante Spitaleingriffe** und **31 Spitaleritte**. Die Institutionsärzte standen dem Pflegedienst bei medizinischen Problemen in **105 Telefonaten** zur Seite. Die medizinische Administration hat **445 externe Arzttermine**

und **271 Zahnarzttermine** organisiert. Im therapeutischen Bereich wurden **205 Physiotherapiesprechstunden** und **3350 Termine für Physiotherapiebehandlungen** gezählt. Es wurden **290 Wassertherapien** durchgeführt und **320 Massagen** oder andere Behandlungen angewendet. Ferner standen unsere Spezialistinnen für **104 Hilfsmitteltermine** und **242 Schuhsprechstunden zur Verfügung**. In der Wagi-Apotheke wurden **323 232 Tabletten** gerichtet und **133140 Inkontinenzeinlagen** sowie **692800 Einmalhandschuhe** abgegeben.

Viele unserer Bewohnerinnen und Bewohner benötigen altersbedingt oder wegen ihrer Beeinträchtigung immer mehr Pflege. Mit dem so genannten RAI-NH-Instrument (Resident Assessment Instrument for Nursing Homes) wird der Bedarf jedes Menschen individuell erhoben. 2018 wurden **287 RAI-Bedarfserfassungen** durchgeführt.

Noch eine weitere eindrückliche Zahl: Die Wegstrecke, die während eines Dienstes in der Nacht zurückgelegt wird, beträgt rund **10 Kilometer**, eine veritable Wanderung.

K. Hagmann

Karin Hagmann
Leiterin Gesundheit & Medizin

Internes Kompetenzzentrum

2018 wurden in Bezug auf die fachliche Führung im Kerngeschäft wichtige Entscheidungen gefällt und umgesetzt. Zu Beginn des Jahres arbeiteten wir noch in der «alten» Organisationsform: Es gab die Bereiche Wohnen, Arbeiten und Gesundheit & Medizin. Sie wurden von der Stabsstelle «Fachdienste» in ihrem Alltag begleitet. Ob und in welcher Form die Fachdienste beansprucht wurden, war den Bereichen überlassen. Oft erfolgte die Unterstützung reaktiv, meist in schwierigen Betreuungsfällen.

Als Peter Knechtle, der langjährige agogische Leiter und Verantwortliche für den Bereich Wohnen, anfangs Jahr seine Pensionierung per Oktober 2018 ankündigte, stellte sich die Frage, wie seine Nachfolge geregelt werden sollte. In den vergangenen Jahren hatten wir vermehrt interdisziplinär gearbeitet und es hatte sich gezeigt, dass unsere Bewohnerinnen und Bewohner von einer Standardisierung unserer betreuenden und pflegerischen Leistungen profitieren könnten. Wir beschlossen daher, die fachliche Qualität, auf Stufe Geschäftsleitung sicherzustellen und sie aktiv zu fordern und zu fördern.

Auch im Hinblick auf die laufende Optimierung aller Unternehmensprozesse und Einführung neuer IT-Systeme, die uns in der täglichen Arbeit unterstützen sollen, wurde

uns bewusst, dass eine steuernde fachliche Führung von zentraler Bedeutung ist. Folglich schlugen wir im April dem Stiftungsrat per Oktober 2018 die Einführung eines neuen Organigramms vor.

Individuell passendes Angebot

Die ersten Monate des Jahres nutzten wir, um uns auf die Einführung dieses neuen Verantwortlichkeitsmodells vorzubereiten. Die Ausprägung des Bereichs «Fachliche Führung Kerngeschäft (FFK)» wurde in den Sommermonaten festgelegt, umgesetzt und eingeübt. Zu diesen wesentlichen Eckpfeilern gehörte die konsequente Umsetzung der Lebensqualitätskonzeption nach Frau Prof. Monika Seifert, also die interdisziplinär erhobene, institutionelle Beurteilung individueller Lebensqualität, aufgrund von acht Kerndimensionen. Nach der individuellen Beurteilung für alle Bewohnenden des Wagerenhofs kennen wir den Bedarf eines jeden Bewohners bzw. einer jeden Bewohnerin in allen Kerndimensionen. Als Folge davon können wir den gesamten Wagerenhof an diesem interdisziplinär erhobenen Bedarf ausrichten.

Ein Beispiel für diese konsequente Ausrichtung ist die Entwicklung der «Lebenswelt Arbeit»: Alle Bewohnerinnen und Bewohner sollen genau die Alltagsgestaltung bekommen, die ihrem jeweiligen persönlichen Be-

darf entspricht. Die Bedarfserhebung «Tagesstruktur» hilft uns, unsere Arbeitsangebote so auszurichten, dass sie, insbesondere auch unter dem Aspekt der Teilhabe an produktiven Arbeitsprozessen, den bei uns lebenden Menschen gerecht werden.

Liebevoll und professionell

Im zweiten Halbjahr gelang es uns, verschiedene standardisierte Fachprozesse festzulegen, welche für Menschen mit Beeinträchtigung von wesentlicher Bedeutung sind. Mit einem klar definierten «Intake-Prozess» können wir an einem Wagerenhof-Platz Interessierte umfassend informieren und ihren Behandlungsbedarf verstehen. Der «Onboarding-Prozess» stellt sicher, dass das Ankommen im Wagerenhof möglichst gut gelingt. Auch für die rasche, effektive

und bewohnergerechte Intervention in Krisenfällen haben wir standardisierte Prozesse definiert.

Nach meinen ersten Monaten als Verantwortliche für den Bereich «Fachliche Führung Kerngeschäft» auf Stufe Geschäftsleitung bin ich überzeugt, dass wir auf gutem Wege sind, für die Menschen, die sich uns anvertrauen, weiterhin ein liebevolles, bleibendes Zuhause und zudem ein Vorzeigebetrieb in Bezug auf Professionalität sein zu können.



Colette Rymann
Leiterin Fachliche Führung Kerngeschäft



Geborgen und angeregt



«Rustico» – der Name ist in unserem Wagi-Dörfli in aller Munde. Gemeint ist nicht etwa ein Tessiner Steinhaus, sondern der Modulbau, der auf der Wiese unterhalb unseres Altbaus steht. Das temporäre Gebäude wurde im Sommer 2018 von 7 Bewohnerinnen und Bewohnern in Betrieb genommen, junge Erwachsene, die zuvor in der Buche B zuhause waren. Sie waren es auch, die in einer spannenden Sitzung den Namen «Rustico» gewählt hatten. Diese neu eröffnete Wohngruppe ist ein wichtiger Meilenstein für unser Erweiterungsvorhaben: Mit dem Infrastrukturprojekt «Dihei» werden wir bis ins Jahr 2021 neu 245 Bewohnerplätze anbieten können. Die temporäre Wohnlösung auf dem Areal bietet heute schon 19 zusätzliche Plätze, was uns einen sukzessiven Aufbau erlaubt. Dass das «Rustico» so schnell Realität wurde, ist dem engagierten Projektteam und den Bewohnerinnen und Bewohnern zu verdanken, die eine wichtige Rolle spielten. Die Realisierung war nur möglich dank einer sehr guten Zusammenarbeit auf allen Ebenen, einer professionellen Einstellung, einer fachlich kritischen Einschätzung und Beurteilung, grossem Engagement und auch einer Portion Mut. Mein herzliches Dankeschön geht an alle Beteiligten, nicht zuletzt auch an den Stiftungsrat.

Mehr als wohnen

Das Jahr 2018 hat für den Kernbereich «Wohnen» einige signifikante organisatorische Änderungen gebracht. Sie wurden als Chance erkannt, wichtige und notwendige Änderungen im Organigramm vorzunehmen, die der Lebensqualität der uns anvertrauten Menschen zugutekommen. So ist zum Beispiel das Bekenntnis zum Teilbereich Freizeit ein ganz wichtiges Moment. Was zuvor unter dem Begriff «Wohnen» lief, heisst neu «Lebenswelt Wohnen & Freizeit». Die allermeisten Menschen gehen einer Freizeitbeschäftigung nach, so eben auch die Menschen hier im Wagerenhof. Die Lebenswelt Wohnen & Freizeit umfasst viele individuelle Freizeitangebote, die mit Engagement und Herzblut organisiert und begleitet werden: Monatsangebote, Wohngruppenangebote, Feste wie der 1. August oder Silvester, die Disco La Grotta oder das beliebte Nachtcafé. Eine weitere wichtige Entwicklung war die Integration der Erlebnisräume und des Seniorenangebots in den Bereich Lebenswelt Wohnen & Freizeit. Diese Angebote waren in der Vergangenheit der Lebenswelt Arbeit zugeordnet, obwohl sie ein spezifisches Angebot für Menschen mit einem Bedarf an basalen Erlebnissen und geselligem Zusammensein darstellen. Mit der heutigen Organisation können wir diesen Bedürfnissen besser entsprechen.

Liebevolles Zuhause für alle

Die Aufnahme (Intake) und Integration (Onboarding) von Menschen, die sich für den Wagerenhof als Wohn- und/oder Arbeitsort entschieden haben, hat uns während des ganzen Berichtsjahres 2018 beschäftigt. Die Erkenntnisse und Erfahrungen aus den vergangenen Jahren haben gezeigt, dass wir diese Prozesse verbessern können. Dank der sehr guten Zusammenarbeit zwischen der fachlichen Führung Kerngeschäft (FFK), dem Pflegedienst und dem Bereich Wohnen & Freizeit ist uns dies gelungen. Wir konnten die neuen Abläufe und Methoden gemeinsam üben, was sich positiv auf die Bewohnerzahl auswirkte. Diese Professionalisierung dient Seiten gleichermaßen und gewährleistet sowohl den Menschen, die bereits im Wagerenhof leben als auch solchen, die sich dafür interessieren, dass wir alles daran setzen, ihnen ein liebevolles, bleibendes Zuhause bieten zu können.

Gerd Metzger

Leiter Lebenswelt Wohnen & Freizeit

Die neue Partnerschaft beflügelt

Dabei sein, dazugehören, Teil sein von produktiven Arbeitsteams ist auch für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung eine Hauptquelle der Zufriedenheit. Teilhabe ist denn auch eine der Hauptforderungen der Behindertenrechtskonvention UN BRK. Vor diesem Hintergrund haben wir per 1. Januar 2018 die beiden vormals getrennten Unternehmensbereiche «ATA (Atelier- und Tagesstrukturangebote)» und «Betriebe» organisatorisch zusammengeführt und ad interim unter meine Leitung gestellt.

Zwischen Januar und Mai erarbeiteten die in sechs Gewerbebetrieben (Hauswirtschaft, Gastronomie, Technik & Dienstleistungen, Landwirtschaft, Gärtnerei sowie Gestaltung und Kommunikation) zusammengefassten Einheiten Geschäftspläne für ihren jeweiligen Betrieb. Dabei stand die Frage im Zentrum, wie im Rahmen der Alltagsbewältigung im Wagerenhof mehr inklusive Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigung entstehen könnten. Die Teams liessen sich dabei von der Idee leiten, dass die Menschen, welche hier leben, ihren Alltag so weit wie möglich selber bewältigen und sie lediglich dort, wo dies behinderungsbedingt nicht möglich ist, die Unterstützung von Fachpersonen erhalten sollen. Im dreiwöchentlichen Rhythmus wurden Arbeitsergebnisse entwickelt und verabschiedet.

Hochzeit im Juni

Ende Mai war klar, wie wir unsere Gewerbebetriebe strategisch ausrichten wollen, wie Aufbau- und Ablauforganisation aussehen sollen, wie ein Maximum an Inklusion möglich werden kann und wie sich die Transformation auf die Gewinn- und Verlustrechnung eines jeden Gewerbebetriebes auswirken wird. Es wurden 5-Jahres-Planerfolgsrechnungen pro Gewerbebetrieb und für den ganzen Bereich «Lebenswelt Arbeit» erstellt. Diese Zeit des Kennenlernens von Ateliers und Betrieben und der Entwicklung gemeinsamer Träume bezeichneten wir als Verlobungszeit. Schon im Januar war die Zielsetzung formuliert worden, dass die vormals völlig getrennt operierenden Teams im Juni «heiraten» sollen. Tatsächlich feierten wir nach Monaten der Beziehungsgestaltung und der Zukunftsplanung am 26. Juni 2018 ganz offiziell «Hochzeit». Bei schönstem Wetter grillierten die Mitarbeitenden aus Ateliers und Betrieben Köstlichkeiten, die durch ein Salatbuffet und sogar durch eine Hochzeitstorte ergänzt wurden. Das zweite Halbjahr 2018 diente den Teams dazu, der neuen Organisation im Alltag Leben einzuhauchen, was allen sehr gut gelang.

Teilhabe für alle

Ende 2018 waren alle Betriebseinheiten, die sich mit Arbeit und Beschäftigung in der

Alltagsbewältigung befassen, in gemeinsame Gewerbebetriebe integriert und befanden sich in einem konstruktiven Arbeitsmodus. Dieser Entwicklungsschritt wird wichtige Voraussetzung sein für die weiteren Schritte hin zu einer möglichst umfassenden Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung, explizit auch von Menschen mit mehrfachen, schweren Beeinträchtigungen. Es ist unser erklärtes Ziel, auch ihnen im Alltag die Teilhabe in produktiven Teams zu ermöglichen.

Wie jede Veränderung war auch diese Transformation nicht einfach. Umso schöner, dass die strategische Absicht, welche wir mit ihr verfolgten, so gut gelang! Dies war nur möglich, weil alle unsere Mitarbeitenden den individuellen Bedarf unserer Bewohnerinnen und Bewohner im Zentrum ihrer Bemühungen sahen. Ein offenes und ehrliches Dankeschön und ein grosses Kompliment gebührt daher den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die dies möglich gemacht haben! Es ist motivierend und es macht mich stolz, Teil eines so grossartigen Teams sein zu dürfen.



Andreas Dürst
Leiter ad interim Lebenswelt Arbeit



Stiftungszweck und Angebote

Zweck der Stiftung Wagerenhof ist es, Menschen mit einer kognitiven und mehrfachen Beeinträchtigung betreute Wohn- und Pflegeplätze sowie Ausbildungs-, Tagesstruktur- und geschützte Arbeitsplätze anzubieten. Die Stiftung begleitet sie ganzheitlich auf der Basis von agogischen, therapeutischen, heilpädagogischen, medizinischen und pflegerischen Grundsätzen und respektiert sie als eigenständige Persönlichkeiten, die den Begriff Lebensqualität für sich selbst definieren. Die Stiftung ist konfessionell und politisch unabhängig. Sie kann Nebenbetriebe führen, Liegenschaften erwerben oder veräußern und sich an Einrichtungen anderer Rechtsträger mit gleichen oder ähnlichen Zielen beteiligen.

Angebot

Wohnen:

237 Plätze in 32 Wohngruppen

Tagesstrukturplätze (Tagesstätten):

228 Plätze

Geschützte Arbeitsplätze (Werkstätten):

50 Plätze

Ausbildungsplätze für berufliche

Massnahmen: 10 Plätze

Arbeits- und Beschäftigungsfelder

Im Wagerenhof soll jeder Mensch mit Beeinträchtigung eine ihm entsprechende Tätigkeit ausüben können. Wir bieten deshalb verschiedene Möglichkeiten für Berufsfindung,

Ausbildung, geschützte Arbeitsplätze und Tagesstrukturplätze an:
Gärtnerei mit Blumenladen, Wagi-Boutique und Aussenverkauf
Gartenunterhalt, Produktion Schnittblumen und Stauden
Blumenwerkstatt, Gartenwerkstatt, Erlebnispfad
Landwirtschaft mit Hofladen
Landwirtschaft auf dem Schlosshügel
Gastronomie mit Küche, Service und Events
Hauswirtschaft und Reinigungsdienst
Wäscherei
Technischer Dienst
Administration
Logistik
Auftragsatelier
Dekoatelier
Lebensmittelatelier
Holzatelier
Keramikatelier
Mechanische Werkstatt
Textilatelier
Atelier Boutique
Papieratelier
Erlebnissräume
Seniorenangebot

Therapeutische Angebote

Physiotherapie / Massagen
Therapiebad / Wassertherapie
Tiergestützte Intervention





Ohne Finanzen können keine Projekte wachsen. Ohne Planung finden sie nicht den richtigen Platz. Wir wollen die uns anvertrauten Gelder voll und ganz für die Lebensqualität der Menschen mit Beeinträchtigung einsetzen.

Finanzielles



Kommentar zu Bilanz und Betriebsrechnung 2018

Die Stiftung Wagerenhof konnte im Berichtsjahr weitere operative Verbesserungen erzielen. Tarifierpassungen im Wohn- und Tagesstrukturangebot, die Wertberichtigung auf zwei Gebäuden sowie der schlechte Abschluss des Börsenjahres 2018 schmälerten diesen Erfolg. Der Verlust der Stiftung im Jahr 2018 liegt bei CHF -1.5 Mio. (2017: CHF -1.0 Mio.).

Der Prozess der Aufnahme von neuen Bewohnerinnen und Bewohnern wurde weiter optimiert. Trotz Austritten und Todesfällen konnte die Zahl der Menschen, die im «Wagi» leben, um vier Personen auf 222 erhöht werden. Die Auslastung bei den Werkstatt-Plätzen blieb auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Daneben lag der Fokus des Managements darauf, Massnahmen zu forcieren, welche die Stiftung auf ein stabileres finanzielles Fundament stellen, ohne dabei die Lebensqualität der Bewohnenden zu beeinträchtigen. Durch die Eröffnung einer zusätzlichen Wohngruppe wurde Personal aufgebaut, ansonsten blieb der Personalbestand auf dem Niveau des Vorjahres. Mit dem Spatenstich zum Neubau der Kinderkrippe erfolgte ein Meilenstein im Projekt «Dihei», und auch die Inbetriebnahme des «Schlosshügels» stellte ein wichtiges Momentum dar. Die Investitionen im Berichtsjahr belaufen sich insgesamt auf CHF 8.9 Mio. Diesen operativen Erfolgen stehen drei Effekte gegen-

über, die das Jahresergebnis negativ beeinflussen. Die Anpassung der Betriebsbeiträge auf den kantonalen Benchmark im Bereich Tagesstruktur führte zu Mindereinnahmen von weit über CHF 1 Mio.; weitere Veränderungen in der Tarifstruktur der Leistungsart Wohnen brachten zusätzliche Mindereinnahmen mit sich. Im Rahmen des Projekts «Dihei» werden zwei Gebäude abgebrochen, die per 31.12.2018 noch einen Restbuchwert von rund CHF 0.5 Mio. auswiesen und buchhalterisch entsprechend wertberichtigt wurden. Schliesslich brachte der negative Abschluss des Börsenjahres 2018 einen nicht realisierten Kursverlust von CHF 0.2 Mio. mit sich.

Aussichten 2019

Stiftungsrat und Geschäftsleitung sehen das Jahr 2019 in positivem Licht. Ein wichtiger Meilenstein wird der Baustart der neuen Wohngebäude sein. Weiter wollen wir zusätzliche Menschen für den Wagerenhof begeistern, um die Auslastungsquote weiter zu erhöhen. In der Tagesstruktur wollen wir den Bedürfnissen der hier lebenden Menschen noch besser entsprechen und gleichzeitig Redundanzen bei Prozessabläufen angehen.

Bt Nam Haltern

Birgit van Haltern
Leitung Finanzen und Controlling

Bilanz per 31. Dezember 2018 und 2017

nach Swiss GAAP FER 21 und nRLG

	31.12.18 MCHF	31.12.17 MCHF	Entwicklung in %
Aktiven			
Umlaufvermögen	8.1	7.6	6.6%
Anlagevermögen	62.0	60.6	2.3%
Zweckgebundenes Anlagevermögen	23.7	12.9	83.7%
Total Aktiven	93.8	81.1	15.7%
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital	15.4	12.1	27.3%
Langfristiges Fremdkapital	18.6	21.5	-13.5%
Fondskapital	23.7	9.9	139.4%
Organisationskapital	36.2	37.6	-3.7%
Total Passiven	93.8	81.1	15.7%

Belegungsstatistik

	2018	2017
Statistik Bewohnerinnen und Bewohner		
Anzahl verrechnete Tage	79'737	77'567
Durchschnittliche Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner	218	213
Statistik Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		
Anzahl Mitarbeitende an geschützten Arbeitsplätzen	59	59
Anzahl Vollzeitplätze	47	48
Anzahl bewilligte Vollzeitplätze	49	47

Anlagevermögen

Im Berichtsjahr 2018 wurden für die Projekte «Dihei» (Ausbau der Infrastruktur am Standort Uster), «Strahlegg» (Schaffung von reizarmen Lebensraum für Menschen mit erhöhtem Strukturbedarf) sowie die Erweiterung der Gärtnereinfrastruktur Aufwendungen als «Anlagen im Bau» aktiviert. Das Projekt «Schlosshügel Uster» wurde abgeschlossen, die damit verbundenen Investitionen wurden abzüglich der Projektspenden aktiviert. Das Anlagevermögen reduzierte sich neben der ordentlichen Abschreibungen aufgrund der Wertberichtigung zweier Gebäude, welche im Rahmen des Projekts «Dihei» im 2019 abgebrochen werden (CHF 0.5 Mio.). Der negative Abschluss des Börsenjahres 2018 belastete das Finanzergebnis und damit auch den Bestand an Finanzanlagen.

Zweckgebundenes Anlagevermögen

Die Veräusserung eines zweckgebundenen Gebäudes zur Finanzierung des Projekts «Dihei» wirkte sich positiv auf die Höhe des zweckgebundenen Anlagevermögens aus. Der Gewinn wurde bereits teilweise reinvestiert und als «zweckgebundene Anlagen im Bau» in die Bilanz aufgenommen. Im Berichtsjahr wurden aus Spenden unter anderem physiotherapeutische Massnahmen, Freizeit- und Ferienangebote («Wünsche werden wahr») sowie Massnahmen zur Entlas-

zung von Mitarbeitenden in dauerhaft herausfordernden agogischen Situationen finanziert. Mit Abschluss des Projekts «Schlosshügel» wurden sämtliche Spenden für dieses Projekt mit der Aktivierung der Gebäude verwendet.

Kurzfristiges Fremdkapital

Das kurzfristige Fremdkapital stieg per 31.12.2018 aufgrund der Ausschöpfung des Betriebsmittelkredits mit einer Laufzeit von einem Monat.

Langfristiges Fremdkapital

Im Berichtsjahr wurde ein Betriebskredit anteilig zurückbezahlt sowie die Hypothek auf ein zweckgebundenes Gebäude abgelöst. Für das Projekt «Schlosshügel» wurde die restliche Tranche des Kredits bei der Staub-Kaiser-Stiftung aufgenommen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital nimmt mit dem negativen Jahresergebnis um 3.7% ab und beträgt per Jahresende CHF 36.2 Mio. (Organisationskapital per Ende 2017 von CHF 37.6 Mio.).

Betriebsrechnung

nach Swiss GAAP FER 21 und nRLG

	2018	2017	Entwicklung in %
Erhaltene Zuwendungen	1.5	1.7	-11.8%
Beiträge der öffentlichen Hand	25.0	25.3	-1.2%
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	18.4	18.0	2.2%
Sonstige Erträge	3.3	3.6	-8.3%
Total Betriebsertrag	48.2	48.6	-0.8%
Personalaufwand	-38.6	-38.1	-1.3%
Sachaufwand	-11.9	-11.9	-0.0%
Total Betriebsaufwand	-50.5	-50.0	-1.0%
Betriebsergebnis	-2.3	-1.4	64.3%
Finanzertrag und -aufwand	-0.1	0.3	-133.0%
Ausserordentliches Ergebnis	11.8	-	n.a.
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	9.3	-1.1	-
Veränderung des Fondskapitals	-10.8	0.1	n.a.
Jahresergebnis zugunsten Organisationskapital	-1.5	-1.0	-50.0%

Die detaillierte Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER kann auf unserer Website www.wagerenhof.ch heruntergeladen oder telefonisch unter 044 905 13 11 bestellt werden.

Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Erhaltene Zuwendungen

Gegenüber dem Vorjahr ist das Spendenvolumen insgesamt zurückgegangen, vor allem bedingt durch tiefere zweckgebundene Spendeneinnahmen. Erfreulicherweise konnten wir jedoch bei den freien Spenden ein Plus von 14% verzeichnen. An zweckgebundenen Spenden sind grössere Einnahmen für die Projekte «Schlosshügel», «Strahlegg» sowie «Neubau Kinderkrippe» zu erwähnen.

Beiträge der öffentlichen Hand

Trotz der höheren Klientenzahl per 31.12.2018 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahres-Stichtag gingen die Beiträge der öffentlichen Hand zurück. Grund hierfür ist die Tarifierung auf den kantonalen Benchmark in den Leistungsbereichen Tagesstruktur und Wohnen.

Personalaufwand und übriger Personalaufwand

Der Personalaufwand war nur leicht höher als im Vorjahr, korrigiert man die Vorjahreszahl um die darin enthaltene deutliche Reduktion der Rückstellung in Zusammenhang mit dem Abbau von Ferien- und Überzeiten. Diese Entwicklung korrespondiert mit dem leicht wachsenden Personalbestand, der vor allem in der Erweiterung des Wohnangebots begründet liegt.

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen

Die bereits erwähnten Wertberichtigungen auf zwei bestehenden Gebäuden sowie die Korrektur des Anlagevermögens «Schlosshügel» um die entsprechenden zweckgebundenen Spenden (Gegeneffekt in der Position «Veränderung des Fondskapitals») erhöhen diese Aufwandposition gegenüber dem Vorjahr um CHF 0.8 Mio.

Finanzergebnis

Der weltweit schlechte Abschluss des Börsenjahres 2018 belastete auch das Finanzergebnis der Stiftung Wagerenhof mit nicht realisierten Kursverlusten zum Jahresende von rund CHF 0.2 Mio.

Ausserordentliches Ergebnis / Veränderung des Fondskapitals

Das ausserordentliche Ergebnis umfasst den Ertrag aus der Veräusserung eines zweckgebundenen Gebäudes sowie die damit verbundenen Aufwendungen. In der Position «Veränderung des Fondskapitals» wird entsprechend eine Rückstellung zugunsten des betroffenen Fonds gebildet, sodass der Verkauf der Immobilie erfolgsneutral erfolgt.

Ohne Willen werden keine Ziele erreicht. Ohne Empathie wird keine Menschlichkeit geboren. Wir sind dankbar für unsere engagierten Mitarbeitenden, die unausgesprochene Wünsche wahrnehmen, sie wo immer möglich erfüllen.

Personelles



Starke Wurzeln, weite Flügel

Das Motto des Jahres 2018 hätte treffender nicht sein können. Noch nie in der Geschichte der Stiftung Wagerenhof haben so viele Mitarbeitende ihre starken Wurzeln genutzt, ihre Flügel ausgebreitet, Chancen gepackt und grosse Entwicklungsschritte gemacht. Einige haben ihre Flügel von uns weg getragen, andere auch zu uns zurück. Das ist normal. Dass 2018 aber gleich drei neue Geschäftsleitungsmitglieder und fünf neue Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung aus den Reihen der Mitarbeitenden gewonnen werden konnten, spricht für das Funktionieren und die Vitalität der Organisation.

Human Resources (HR) nutzte im Juli den eigenen Führungswechsel für eine Neuausrichtung der Abteilung und für Anpassungen in den Aufgabengebieten von einzelnen Mitarbeitenden. Zudem wurde der Grundstein für die schrittweise Einführung innovativer Tools gelegt, welche die gesamte Arbeit von Human Resources stark unterstützen werden.

Der Geschäftsleitung sind ein enger Kontakt und ein fairer Umgang mit den Mitarbeitenden, insbesondere im Bereich Gesundheits- und Arbeitsschutz sehr wichtig. Im Hinblick auf die bevorstehende Bau- und Umstrukturierungsphase hat sie deshalb 2018 beschlossen, die Initiative für die Schaffung einer Mitarbeitervertretung zu ergreifen. Per

Januar 2019 hat das HR eine Abstimmung organisiert, bei der die Mitarbeitenden entscheiden können, ob sie eine solche Vertretung möchten oder nicht. Die Reaktionen sind durchwegs positiv.

Wenn Menschen sich entscheiden, in der Stiftung Wagerenhof zu arbeiten, dann sind sie beseelt davon, etwas Sinnvolles zu tun. Unabhängig von Beruf, Einsatzgebiet oder Herkunft. Sie alle freuen sich darauf, sich mit ihrer Persönlichkeit und ihrem Know-how in den Dienst der uns anvertrauten Menschen zu stellen. Und wenn diese Mitarbeitenden mit der Zeit bei uns Wurzeln schlagen, dann wird aus dieser Beseeltheit oft eine Herzensangelegenheit. Als Leiterin Human Resources ist es schön, die Gewissheit zu haben, dass sich über 600 Mitarbeitende mit Herzblut für unsere Bewohnerinnen und Bewohner einsetzen. Und es freut mich, dass wir sie bei ihren anspruchsvollen Aufgaben unterstützen dürfen.

Claudia Hadorn
Leiterin Human Resources

Organisation



Stiftungsrat und Betriebskommission

Die Mitglieder des Stiftungsrates sind für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Die Betriebskommission besteht aus Mitgliedern des Stiftungsrates.

Hans-Peter Ess*
Präsident

Urs Strasser*
Vizepräsident

Rolf Häner*
Quästor

Agnes Wehrli*
Aktuarin (bis September 2018)



Urs Winistörfer* (Präsident Betriebskommission), Karin Fehr (ab Oktober 2018)
Christian Hardmeier, Christa Hauswirth Siegenthaler (bis September 2018), Gian Melcher, Esther Rickenbacher (bis Juni 2018), Marc Trachsel, Urs Zeller (ab November 2018)

* Mitglieder der Betriebskommission



Geschäftsleitung

Andreas Dürst
Gesamtleiter, Leiter Lebenswelt Arbeit a.i.

Peter Knechtle (bis Oktober 2018)
Leitung Agogik, Stv. Gesamtleitung

Karin Hagmann
Leitung Gesundheit & Medizin (ab November 2018 Stv. Gesamtleitung)

Colette Rymann (ab Oktober 2018)
Leitung Fachliche Führung Kerngeschäft

Gerd Metzger (ab Oktober 2018)
Leitung Lebenswelt Wohnen & Freizeit

Birgit van Haltern
Leitung Finanzen und Controlling

Jürg Bachmann (bis Juni 2018)

Claudia Hadorn (ab November 2018)
Leitung Human Resources

Erweiterte Geschäftsleitung

Lebenswelt Wohnen & Freizeit

Beatrix Auinger, *Wohnen, Freizeit, Senioren*

Luca de Rosa, *Wohnen*

Nicole Götschi, *Wohnen*

Michael Kother, *Wohnen, Erlebnisräume*

Cornelia Scheidegger, *Wohnen*

Lebenswelt Arbeit

Christine Kammermann, *Hauswirtschaft*

Sandra Lengacher, *Gestaltung und Kommunikation*

Simon Müller, *Technischer Dienst*

Kurt Rösli, *Gastronomie*

Hansjürg Suter, *Landwirtschaft*

Thomas Weber, *Gärtnerei*

Fachliche Führung Kerngeschäft

Vital Arnold, *Fachdienste*

Christoph Meier, *Stv. Leitung*

Gesundheit & Medizin

Jürgen Stradl, *Pflegedienst, Stv. Leitung*

Finanzen & Controlling

Jürg Steiner, *Stv. Leitung*

Human Resources

Regula Krucker, *Stv. Leitung*

Gesamtleitung

Jens Berensmann, *Informatik*

Tobias Kisch, *QM und Sicherheit*

Daniela Rotzer, *Kinderkrippe Beluga*

Veronika Sutter, *Unternehmenskommunikation*

Mitarbeitende

650 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kt. ZH (BVS)

Fürsorgestiftung

Die patronale Stiftung verfolgt den Zweck der Fürsorge zu Gunsten der Arbeitnehmenden der Stiftung Wagerenhof sowie deren Hinterbliebenen gegen wirtschaftliche Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Eingeschlossen ist die Unterstützung in Notlagen durch Unfall, Krankheit, Invalidität oder Arbeitslosigkeit.



Ohne Wurzeln blüht kein Baum. Ohne Flügel verlieren Träume ihre Kraft. Vielen Dank für die Unterstützung, die in ihrer Vielfalt wie kleine Kostbarkeiten am Wegesrand Halt und Orientierung, Auftrieb und Mut für die Zukunft schenken.

Unterstützung

Danke für die Wurzeln, die uns Halt geben

«Was machen diese Leute hier?» Diese Frage stellt Yvonne Peter stellvertretend für die im Wagerenhof lebenden Menschen jeweils unseren Gästen. Immer verbunden mit einem Dank fürs Kommen. Die Frage lautet zwar immer gleich, doch die Antworten fallen so unterschiedlich aus wie die Blumen auf einer Bergwiese. Die Vielseitigkeit der Zuwendungen, die wir von Privatpersonen, Firmen, Serviceclubs und Stiftungen erhalten, macht uns bewusst, wie viele Menschen mittragen. Sei es ideell, zeitlich, materiell oder finanziell, sie stellen sich an die Seite der Menschen mit Beeinträchtigung und helfen mit, ihnen jene Wurzeln und Flügel zu geben, die sie teilhaben und teilnehmen lassen in unserer Mitte.

«Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen,» sagte Antoine de Saint Exupéry. Wir sind dankbar, dass wir mit so grossartiger Unterstützung viel Gutes für unsere Bewohnerinnen und Bewohner bewirken können, was wir gar nicht genug wertschätzen können. Der Dank gelingt uns nicht immer wie gewünscht und wir bitten alle um Entschuldigung, deren Engagement wir nicht genügend gewürdigt haben sollten. Deshalb an dieser Stelle ein von Herzen kommendes Dankeschön an alle, die sich in irgendeiner Form für die Menschen im Wagerenhof eingesetzt haben.

Realisiertes Projekt «Schlosshügel»

Es war ein besonderer Moment, als wir im Mai 2018 nach langwierigem Bauprozess die unter Denkmalschutz stehende Scheune auf dem Schlosshügel mit unseren Unterstützern, allen voran unseren grossartigen Stiftungsspendern, einweihen durften. Sie haben ermöglicht, dass wir mit dieser Erweiterung unserer Landwirtschaft (Bio-Suisse) neue Arbeitsplätze für die Menschen mit Beeinträchtigung schaffen konnten. Danke auch an den Rotary Club Am Greifensee für die legendäre Baumpflanzaktion und den Rotary Club Volketswil, der noch kurz vor Eröffnung im neugebauten Jungviehstall mit Zollstab, Hammer und Säge wirkte. Im September erhielt beim Erntedankfest auch die Öffentlichkeit Einblick in die Räumlichkeiten. Danke dem Rotary Club 2000 für die Mithilfe.

Soziale Kontakte und geschenkte Zeit

Es bedeutet unseren BewohnerInnen viel, mit Menschen von ausserhalb des Wagerenhofs in Kontakt zu kommen, ihre Sympathie und Wertschätzung zu erfahren. Danke allen Freiwilligen, die ihnen regelmässig Zeit und Zuwendung schenken, sie chauffieren, beim Nacht-Café mithelfen, Malkurse geben oder sie in ihre Vereine und Firmen einbinden und sie am Geschehen teilhaben lassen. Sie alle leben Inklusion.

Danke für die Flügel, die uns in die Zukunft tragen

Ferien- und Freizeitaktivitäten

Ein Glücksfall sind für uns Serviceclubs, Firmen und Privatpersonen, die ihr Engagement mit einer finanziellen Unterstützung verbinden. So hat der Lions Club Zürich-Limmat im Frühling 2018 eine Schifffahrt für Menschen mit schwerster Beeinträchtigung ermöglicht und begleitet. Ebenso die UBS, die uns viele Jahre bei Ausflügen und Projekten finanziell und begleitend zur Seite steht. Diese Art der Zuwendung ist uns sehr willkommen, da wir für den Bereich Freizeit keine Beiträge erhalten und auf diese Art der Unterstützung und Spenden in den Pool «Ferien und Freizeit» angewiesen sind.

Verschiedenes aus den Spendenpools

Unser Pools helfen dann, wenn finanzielle Möglichkeiten fehlen und wir mit dem Erfüllen von Wünschen unseren BewohnerInnen den Alltag erleichtern oder ihnen Freude

bereiten können. Zum Beispiel: Aufstehhilfe, eine Schaukel, Sackgeld, Abonnement, Musikunterricht, diverse Therapien, ein Kügelbad und mehr. Eine Freude war der Anruf des Vereins Kerzenziehen Volketswil, der uns einfach so eine Fahrt mit dem Samichlausbus schenkte.

Spenden zur freien Verfügung

Spenden zur freien Verfügung sind für uns unentbehrlich. Wir setzen sie dort ein, wo wir dringenden Bedarf sehen, aber keine andere Finanzierungsmöglichkeit finden. An dieser Stelle ein herzliches Danke für all die Festtagsspenden.

Legate und Leidspenden

In Gedenken an unsere geschätzten Verstorbenen, die als letzten Wunsch ein Legat oder eine Spende der Angehörigen an den Waghof äusserten, halten wir in stillem Dank einen Moment inne.



Spenden für Spendenpool «Gesundheit»

Etwa achtzig Prozent der bei uns lebenden Menschen haben keine eigene verbale Sprache. Sie sind darauf angewiesen, dass wir erkennen, was sie benötigen. Bei neuropsychologischen und ähnlichen Krankheitsbildern ist das besonders komplex. Die Grenze zwischen kognitiver Beeinträchtigung und Erkrankung kann meist nur durch externe Fachspezialisten erkannt und diagnostiziert werden. Für solche Abklärungen fehlen die Mittel. Und steht dann fest, welche Therapie oder Behandlung die Not lindern würde, fehlt auch hier das Geld. Spenden in den Pool «Gesundheit» verbessern also das Leben des einzelnen Menschen auf nachhaltige Weise.

Spendenprojekt «Kinderkrippe»

Im Dezember 2018 wurde mit dem Spatenstich der Neubau der integrativen Kinderkrippe begonnen, die im Sommer 2019 bezugs-

bereit sein wird. Herzlichen Dank an die Stadt Uster und unsere geschätzten SpenderInnen, die wir nach Abschluss des Projekts in unserem nächsten Jahresbericht würdigen werden. Nicht zu vergessen unsere Freunde vom Lions Club Zürich-Metropol, die sich mit unseren BewohnerInnen beim Wagi-Lauf den Rang abliefen und den ersparten Betrag an die Kinderkrippe spendeten.

Spendenprojekt «Strahlegg»

Wir sind an der Ausarbeitung des Projekts «Strahlegg – Lebensraum für Menschen mit erhöhtem Strukturbedarf». Die Vorbereitungsarbeiten sind auf gutem Weg und die Suche nach Spenden läuft auf Hochtouren. Als erstes sollen im 2019 der Bauernhof Bärloch und das ehemalige Schulhaus renoviert werden. Gefolgt vom Neubau des Wohngebäudes. Dankbar sind wir für die bereits erfolgten Zusagen von Förderstiftungen und



das Angebot zweier Serviceclubs, die einen Arbeitseinsatz in der Strahlegg mit einem finanziellen Beitrag verbinden möchten.

Spendenprojekt App Menübestellung

Ein weiteres Projekt wird im 2019 die Entwicklung einer neuen Anwendung für die Menü-Bestellung sein. Mit ihr sollen selbst Menschen mit schwerster Beeinträchtigung maximale Autonomie und Selbstwirksamkeit bei der Ernährung erfahren und diesen wichtigen Bereich in ihrem Leben selber mitbestimmen können.



Nochmals Danke für Ihr Dasein

Ohne Ihre Unterstützung könnten wir den Wagerenhof nicht weiterentwickeln, könnten das Leben der BewohnerInnen nicht in der gleichen Qualität verbessern, könnten nicht jene Brücken bauen, die Teilhabe ermöglichen. Vielen Dank Ihnen allen, die uns bei dieser herausfordernden Aufgabe begleiten.



Andreas Dürst
Gesamtleiter

Silvia Zäch
Fundraising



STIFTUNG
WAGERENHOF

Stiftung Wagerenhof
Raum für Menschen
mit Beeinträchtigung
Asylstrasse 24
8610 Uster

Telefon 044 905 13 11
Telefax 044 905 13 13
info@wagerenhof.ch
www.wagerenhof.ch

Postkonto 80-2573-0



Der Wagerenhof besitzt
das BSV-IV 2000 Zertifikat
und wird von ZEWO als
gemeinnützige Institution
anerkannt.